

# Nachrichten

DES GEBIETSKOMITEES DER KP(B)SU, DES ZENTRALVOLLZUGSKOMITEES UND DES GEB.-GEWERKSCHAFTSRATS DER ASSR DER WOLGADDEUTSCHEN

Adresse der Redaktion: Engels ASRR der WD, Linienstraße Nr. 12  
Adresse für Telegramme: ENGELS „NACHRICHTEN“  
15. Jahrgang — Nr. 36.  
ENGELS, den 14. Februar 1932.

★ Im Nordkaukasus werden gegenwärtig 90 neue MTS organisiert, deren Traktorenpark eine allgemeine Traktorenflotte von 27 100 PS erreichen wird.  
★ Im Matfshetinstep Rayon wird ein großes Lehr- und Versuchskombinat für Schafzucht organisiert, das 27 000 000 Rubel kosten und aus folgenden Institutionen bestehen wird: ein Institut für Schafzucht des europäischen Teils der Sowjetunion, ein Laboratorium, ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, eine zonale Station u. and.

— In Wien (Hauptstadt von Österreich) sind im letzten Jahr 3 083 Selbstmordfälle registriert worden, wobei die Hauptursache der meisten davon Erwerbslosigkeit und materielle Not war.  
— Die mexikanische Regierung hat die mexikanische staatliche See-Schiffahrt liquidiert, da sie außerstande war, dieselbe weiter zu unterhalten.  
— In den Vereinigten Staaten Nordamerikas haben in letzter Zeit 5 große Städte Bankrott gemacht, von denen zwei — Lorens und Loyell — große Industriestädte sind.

## Den 14. Jahrestag der Roten Armee bolschewistisch vorbereiten!

Es nähert sich der 14. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauern-Armee.  
Heute, in der Periode der tiefen, weit vorgeschrittenen ökonomischen Weltkrise und der Ausprägung der kapitalistischen Gegensätze, suchen die imperialistischen Länder immer aktiver einen Ausweg in einer Intervention gegen die Sowjetunion. Die Vorfälle im Fernen Osten — der Beginn der bewaffneten Beziehung und Aufteilung Chinas durch die imperialistischen Länder, ist der beste Beweis dafür. Die äußere Politik der imperialistischen Länder wird immer mehr aktiv-agressiv. Auf der gegenwärtig in Genuß tagenden Abrüstungskommission werden außer den gewöhnlichen, pazifistischen Schwabereien auch konkrete Maßnahmen aufgeworfen. So schlägt Frankreich offen vor, eine „Armee des Völkerverbundes“ zu schaffen, die nichts anderes als ein Mittel für die antiwettbewerbliche Intervention sein wird. Alle Kriegsfabriken arbeiten mit voller Belastung. Mit einer siebenfachen Schnelligkeit bereitet sich der Kapitalismus auf einen Krieg vor.  
Nicht besteht für uns eine viel größere Gefahr von Seiten der äußeren Feinde, von Seiten der der Sowjetunion feindlich gegenüberstehenden Kräfte des Imperialismus. Die Gefahr eines imperialistischen Überfalls ist bedeutend größer geworden. Wir müssen dies in unserer gesamten Arbeit berücksichtigen. (Molotov, auf der 17. Parteikonferenz.)  
Die heldenmütige Rote Armee, die in der Geschichte noch niedrigeren Heldentaten auf Grund ihrer Geschlossenheit und der Massenbewusstheit verzeichnet, wird dies in ihrer ganzen weiteren Arbeit berücksichtigen.  
Die Rote Armee müßte die Friedenspaule aus, um eine musterartige Organisation und auf Grund der Industrialisierung des Landes eine vorangehende Kriegstechnik zu schaffen.  
Und auch heute, vor dem 14. Jahrestag der Roten Armee ist es eine der wichtigsten, vor ihr stehenden Aufgaben, die vorangehende Kriegstechnik zu beherrschen. Die Rote Armee wird gegenwärtig mit der modernsten, vervollkommenen Kriegstechnik ausgerüstet, die ihrer Güte nach nicht hinter der ausländischen zurücksteht, sondern sie in vielen Teilen sogar übertrifft. So gehören z. B. die sowjetischen Gegenstände zu den besten auf der ganzen Welt, sie schätzen vorzüglich vor allen (heute bekannten) Giftgasen. Wir haben unsere Tanks, Panzerautos, mechanisierte Artillerie, wir haben unsere Aviation, die Meeresflotte, die chemischen Teile.  
Die Technik der Roten Armee steht schon heute hinter der Technik unserer vernünftigen Feinde nicht zurück.  
Deshalb steht der Kampf um die Beherrschung dieser Technik heute neben dem Kampf um die Qualität der Kriegstechnik im Mittelpunkt der Aufgaben der Roten Armee und die ganze Aufmerksamkeit und die ganze Energie der Kämpfer und des Kommandobestandes ist darauf gerichtet, diese Aufgabe erfolgreich zu lösen.  
Am 4. Februar begann in der ganzen Armee der Start der Schau der Beherrschung der Technik. Tank, Panzermaschinen, Flugzeuge, moderne Kampfschiffe, das komplizierte Arsenal der Schusswaffen der modernen Infanterie und Kavallerie, die feinen Mechanismen der neuesten Verbindungsmittel, die hohe Kunst der gegenseitigen Einwirkung, die Leitung und tatsächliche Anwendung der Kampfschritte, die bolschewistische Propaganda der Technik, die den ganzen Unterricht durchdringen muß — das ist die breite Front des technischen Feldzuges der Roten Armee, das ist die Festigung, die die Armee-Volkshelden der ganzen Kommandobestände und die Kämpfer beherrschen müssen.  
Dieser ganzen Arbeit muß die marxistisch-leninistische Erziehung zu Grunde gelegt werden. Zum 11. Jahrestag der Roten Armee darf es keinen einzigen Rotarmisten, keinen Kommandier gegeben, der die Beschlüsse der 17. Parteikonferenz nicht kennt, zu diesem Tage darf es nicht einen zurückbleibenden Teilnehmer an der Kriegstechnik, nicht einen in der Lehre zurückbleibenden Rekruten geben! — Dafür müssen die Kämpfer heute kämpfen.  
Nicht weniger verantwortlich sind die Aufgaben zur Festigung der Kriegsfähigkeit der Roten Armee, die den Parteikommunisten, gesellschaftlichen und anderen Organisationen auferlegt sind. Außer der materiellen Hilfe und der kulturellen Betreuung der Roten Armee, müssen die Parteikommunisten und Gewerkschaftsorganisationen der Fabriken, Sowjetwirtschaften und Kollektive der Roten Armee einen politisch vorbereiteten Ersatz bereiten.  
Die Invasionsarmee muß als wichtigste Aufgabe die Arbeit in der Vorbereitung von Lehrgängen (in Hinblick auf den Krieg) vorbereiten. Kämpfern verstärken, unter der weitausgehenden Bevölkerung das Analysebestehen in Bezug auf die Kriegsfragen und ganz besonders in den Fragen der Abwehr eines Luft- und Gasangriffes liquidieren.  
Nur so werden wir die Rote Armee, die den sozialistischen Aufbau bewacht, verstärken und sie zu einer Armee machen, mit der sich ein starkes und Einheits nicht eine Armee auf der ganzen Welt messen kann!  
Deshalb müssen wir diese Fragen der Festigung der Kriegsfähigkeit unserer Roten Armee am 14. Jahrestag der Roten Armee in die Massen der Werktätigen selbst hineintragen, sie für die bolschewistische Lösung der uns auf diesem Gebiete noch bevorstehenden Aufgaben mobilisieren!

## Bereitet bolschewistisch die Zugkraft zur Frühjahrsaat vor!

Zerschlagt endgültig die Entpersönlichung dem Pferd gegenüber!

### Der Vorbereitung des Arbeitsviehs volle Aufmerksamkeit!

Der Vorbereitung des Arbeitsviehs volle Aufmerksamkeit!  
Vom Krasny-Ruter Kantontollektivverband wurde auf Grund des Beschlusses des KP(B) ein Zweidatendatum zur Vorbereitung des Arbeitsviehs erteilt. Trotz den Beschlüssen des Parteikomitees in dieser Frage haben sich die örtlichen Organisationen diesem Sturm noch nicht angeschlossen und keine Kräfte zur Durchführung des Sturmes ausgeschieden. Vom KRB wurden in alle Dörfer und Kollektivpersonal kommandiert, die die Aufgabe haben, den Zustand des Arbeitsviehs zu überprüfen, das Arbeitsvieh in Kategorien einzuteilen, Maßnahmen zu treffen, um die nötigen Futterfonds zu konzentrieren, den sozialistischen Wettbewerb zu entfalten und die Entpersönlichung in der Viehpflege zu liquidieren.  
Im allgemeinen ist das Arbeitsvieh des Krasny-Ruter Kantons noch nicht zur Saat vorbereitet und auch das nötige Futter fehlt. Im ganzen Kanton ist zu 33,6 Prozent und anderes Halmafutter zu 70 Prozent konzentriert. In Goreskoje ist bis heute noch kein Futter (weder Kraut noch Halmafutter) konzentriert. In Krasny-Zhilino hat man erst 16 Zentner Heu in Anduja nur 46 Zentner und in Wostrefreuta 200 Zentner Heu konzentriert.  
Diese Angaben sprechen davon, daß die Vorbereitung des Arbeitsviehs zur Saat unterbaldigt wird, daß die Kollektivwirtschaften dieser Frage nicht die genügende Aufmerksamkeit schenken. Mit diesen Verbalten gegenüber dem Arbeitsvieh muß Schluss gemacht und alle Mittel und Möglichkeiten müssen dazu ausgenutzt werden, um das Arbeitsvieh mit dem nötigen Futter zu versorgen.  
Auch der Heranführung der Kühe zur Saatarbeit wird keine Aufmerksamkeit geschenkt. In den Kollektivwirtschaften wird nicht getan, um die Kühe zur Saatarbeit vorzubereiten.  
In der ganzen Vorbereitungsarbeit zur Saat fehlt die Massen- und Kulturaufklärungsarbeit. Sogar zur Aufstellung der Organisationsfinanzpläne wird die Masse nicht herangezogen. Dies müssen die ruffähigen Elemente dazu aus, um gegen die Ausnutzung der Kühe bei der Saat, gegen die breitetste Einbeziehung der Frauen in die Arbeit, gegen die Verringerung der Saatzeit zu agitieren. All dieses zwingt uns zu verlangen, daß das Kantontollektivkomitee seine Leitung der Vorbereitungsarbeit zur Saat verstärkt, daß die Prüfung der Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse in dieser Frage systematisch geführt wird, daß alle örtlichen Organisationen in den Dienst der Vorbereitung zur Saat gestellt werden.  
Brigade: Mehring („Zum Sozialismus“), Heim (Agrrotechnik), Stein („Nachrichten“).

### 60 Proz. der Pferde arbeitsunfähig

Trotzdem Rosenheim, Kanton Marxstadt, in der Vorbereitung zur Frühjahrsaat eines der letzten Dörfer des Kantons ist, so will die Kollektivverwaltung trotz des erklärten Sturmes keinen Aufschwung in der Arbeit schaffen. Anstatt alle Kräfte für die gute Pflege der Pferde, für die endgültige Liquidierung der Entpersönlichung zu mobilisieren, wird von einzelnen Brigadiere und den rückständigsten Kollektiven eine direkte Schädigungsarbeit getrieben. Angeachtet dessen, daß das Futter in genügenden Maße vorhanden ist, befinden sich die 34 Pferde in einem unglücklich schlechten Zustande, 60 Proz. davon sind überhaupt arbeitsunfähig, 30 Proz. sind untermittelt und nur 10 Proz. der Pferde befinden sich in einem mittleren Zustande. Es kommen Fälle vor, wo die Pferde bis zwei Tage lang nicht gefüttert werden, nur einmal täglich werden sie getränkt, die Ställe sind schmutzig. Ungefähr 60 Pferde befinden sich in den Händen der Kollektivisten, die gestohlenes Holz und Heu nach Enders fahren und dort verspekulieren. „Die Zeit müßte doch etwas verdienen“, sagen die Verwaltungsmittelglieder. Infolge der schlechten Pflege der Pferde sind in den letzten 10 Tagen 11 Pferde krepiert.  
Das Futter, das noch zum großen Teil auf dem Felde ist, wird nicht beigefahren und wird verschleppt.  
Die Brigadiere sind zum größten Teil kulakische Elemente. Die Verwaltung ergreift keine Maßnahmen, um die schädlichen Elemente zu beseitigen und die Pflege der Pferde besser zu gestalten.  
Der KRB muß sofort Maßnahmen ergreifen, um das schädliche Verhalten den Pferden gegenüber zu beseitigen, die Entpersönlichung zu liquidieren und die Schädlinge zur Verantwortung zu ziehen.  
Posten der „Nachrichten“ Glock.

### Was unsere Korrespondenten über die Pflege der Pferde berichten

Die Rosenfelder Kollektivwirtschaft, Kanton Marxental, ist nicht befreit, ihren Pferdebestand zu vergrößern und die Pflege derselben zu verbessern. So brachten sie z. B. im Herbst 8 Pferde und verkauften sie an einen Pferdeshändler, der sie auch sofort abschaltete. Dies geschah ohne jegliche ärztliche Untersuchung. Unlängst gingen auch wieder zwei Kamete denselben Weg.  
Brigade der „Nachrichten“: Laubach, Altermott, Baumeister.  
In Meßler, Kanton Balzer, ist die Entpersönlichung in der Pflege der Pferde nicht liquidiert. Der sozialistische Wettbewerb und das Stofbrigadentum findet unter dem Bedienungspersonal der Pferde keinen Anklang, weshalb sich auch das Massentrepiere der Pferde noch nicht eingestellt hat, sondern heute noch alltäglich nicht weniger als 8-10 Pferde trepiere.  
Stof-Korrespondent.  
In Kunt, Kanton Balzer, wo es bis jetzt auf dem Gebiete der Pflege der Pferde noch sehr schwach stand, haben die Pferdefütterer beschlossen, in dieser Arbeit einen Aufschwung zu schaffen. Ein Fütterer steht mit dem anderen in der besten Pflege der Pferde im sozialistischen Wettbewerb. Auch die Pferdefütterer von Adamat haben in der Pflege der Pferde die Entpersönlichung liquidiert und rufen in der besten Vorbereitung der Pferde zur Saatarbeit die Fütterer von Bobrowka zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

## Das vierte Plenum der ZKK der KP(B)SU

Am 7. Februar, 6 Uhr abends, wurde das vierte Plenum der ZKK der KP(B)SU der Einberufung des 16. Parteikongresses eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt Gen. Rudzutak. Das Plenum bestätigte folgende Tagesordnung: 1) Der Volkswirtschaftsplan und die Arbeit der Arbeiter- und Bauerninspektion, 2) über die Aufgaben der Arbeiter- und Bauerninspektion in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaatkampagne, 3) über die Arbeit der Rayons. KRB-WZ.  
Den Bericht über den Volkswirtschaftsplan erstattete Gen. Rudzutak, der mit langanhaltendem Applaus begrüßt wurde.  
Der Kampf um die hohe Produktivität der Arbeit, um die Erfüllung der Stalinschen Anweisungen — das ist die wichtigste Aufgabe der Organe der KR-ABI  
(Aus dem Bericht des Vorsitzenden der ZKK der KP(B)SU Gen. Rudzutak auf dem 4. Plenum der ZKK)

## Das vierte Plenum der ZKK der KP(B)SU

Am 7. Februar, 6 Uhr abends, wurde das vierte Plenum der ZKK der KP(B)SU der Einberufung des 16. Parteikongresses eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt Gen. Rudzutak. Das Plenum bestätigte folgende Tagesordnung: 1) Der Volkswirtschaftsplan und die Arbeit der Arbeiter- und Bauerninspektion, 2) über die Aufgaben der Arbeiter- und Bauerninspektion in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaatkampagne, 3) über die Arbeit der Rayons. KRB-WZ.  
Den Bericht über den Volkswirtschaftsplan erstattete Gen. Rudzutak, der mit langanhaltendem Applaus begrüßt wurde.

## Der Kampf um die hohe Produktivität der Arbeit, um die Erfüllung der Stalinschen Anweisungen — das ist die wichtigste Aufgabe der Organe der KR-ABI

(Aus dem Bericht des Vorsitzenden der ZKK der KP(B)SU Gen. Rudzutak auf dem 4. Plenum der ZKK)



Gen. Rudzutak

Weiter schildert Gen. Rudzutak die Aufgaben der Organe der KR-ABI auf dem Gebiete der Landwirtschaft.  
— Wir haben noch keine entscheidenden Erfolge hinsichtlich der Eingliederung der Mechanismen in der Landwirtschaft. Nicht auf allen Gebieten der Landwirtschaft ist der Kampf um die Einführung der sozialistischen Agrartechnik entfaltet. Die Frage der Arbeit des Kollektivisten, der zur Zentralfigur der Landwirtschaft geworden ist, haben ihre endgültige Lösung in der Praxis noch nicht gefunden. In vielen Kollektivwirtschaften herrscht noch Unwirtschaftlichkeit.  
Die Verbesserung der Arbeit der Sowjetwirtschaften, die organisatorische wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften haben die Sache der sozialistischen Konstruktivität der Landwirtschaft auf eine noch höhere Stufe empor. Gen. Rudzutak schildert eingehend die Aufgaben der KR-ABI auf dem Gebiete der Viehzucht, der Arbeiterversorgung, der Behebung des materiellen Lebensniveaus der Arbeiterklasse.  
— Die Organe der KR-ABI müssen ihre Arbeit den Aufgaben der erfolgreichen Erfüllung des Planes des Jahres 1932 unterordnen. Die Aufgaben sind groß, aber durchaus tragbar und erfüllbar. Wir haben noch gewaltige Vorkräfte an nichtausgenutzten Möglichkeiten auf dem Gebiete der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Fragen der Organisation der Arbeit und die qualitativen Kennziffern müssen den Kernpunkt der ganzen Arbeit der KR-ABI bilden.  
Im Jahre 1932 werden viele neue Unternehmungen und Aggregats in Betrieb gesetzt werden. Die Inbetriebsetzung gewaltiger Giganten der Industrie verlangt Entwicklung der Geistes- und Hochschulforschung, hauptsächlich Metall und Kohle. Eine ganz außerordentliche Bedeutung gewinnen solche Zweige der Wirtschaft wie der Maschinenbau, die Energie, die Chemie, der Transport. In den Kernfragen, an deren Lösung die Organe der KR-ABI arbeiten müssen, gehören auch die Finanzfragen: die Erfüllung des Planes für die Mobilisation der Mittel der Bevölkerung, die tatsächliche Durchführung der Direktiven über die Kreditreform. Eine gewaltige Bedeutung hat im Jahre 1932 die Arbeit der Kooperation und der Verfertigungsbetriebe. Durch die Organisation des wirtschaftlichen Sowjetbundes muß die Verfolgungsbasis unter der unmittelbaren Kontrolle der Konsumenten selbst erweitert werden.  
Es muß auch weiterhin energisch an der Vereinfachung und Vereinfachung des Sowjet- und Wirtschaftsapparats gearbeitet werden. Der Apparat muß den Massen noch näher gebracht und plötzliche Arbeit aller Glieder des Apparats erzielt werden. Die Organe der KR-ABI müssen den entschlossenen Kampf gegen alle Erscheinungen des Bürokratismus, für die weitere Umgestaltung des Apparats entsprechend den neuen Bedingungen der Organisation der Wirtschaft fortsetzen. Die Organe der KR-ABI müssen im Jahre 1932 vollständige Verwirklichung der sechs Anweisungen des Gen. Stalin auf allen Gebieten der Arbeit sichern, die breiten Massen zur Erfüllung dieser Anweisungen mobilisieren.  
— Wir sind von einem ganzen Meer von Haß der kapitalistischen Welt gegen uns umringt, — sagte Gen. Rudzutak zum Schluss. — Unter diesen Verhältnissen ist unsererseits festestes Zusammenhalten und volle Einheit erforderlich. Jegliche Abweichung von der richtigen Linie unserer Partei muß schon im Keime erstickt werden. Von allen Organen der KR-ABI wird höchste revolutionäre Wachsamkeit und Unverwundbarkeit im Kampfe gegen die Agenten des noch nicht endgültig vernichteten Klassenfeindes, im Kampfe gegen den konterrevolutionären Erzkommunisten, gegen die trozkistische Konterbande, gegen die „linken“ Abergrieffe und gegen die rechte Abweichung — die Hauptgefahr auf der gegenwärtigen Etappe, gegen das Verfallenerium und die faulen Liberalismus verlangt. Nur wenn wir die eiserne Einheit unserer Partei wahren, können wir uns raschen Schrittes dem Aufbau der klassenlosen sozialistischen Gesellschaft nähern.

## Die Marxstädter MTS hat als Erste die Remont beendet

Auf der konkreten Leitung des Gebietspartei-Komitees, des Kanton- und Rayonpartei-Komitees, durch breit entfaltete Maschinenarbeit, Entfaltung des Wettbewerbs und Stofbrigadentums und Anwendung der progressiven Akfordarbeit gelang es der Marxstädter MTS, am 8. Februar die Remont der Traktoren und des Anhängeninventars vorfristig auf 100 Proz. zu beenden. Die MTS verpflichtet sich, das landwirtschaftliche Inventar der Kollektivwirtschaften, die in ihrem Tätigkeitsrayon eingehen, durch Abführung von Brigaden schnellstens zu beenden und in der Vorbereitung zur Frühjahrsaat den ersten Platz in der Republik zu erringen.  
Die MTS ruft alle MTS in der Vorbereitung zum dritten bolschewistischen Frühjahr zum sozialistischen Wettbewerb heraus.  
Direktion Appelt, Arbeitskomitee Kaiser, Rayonpartei-Komitee Damm.

## Nach Marxstadt — Kukkus

Aufkus. 13. Am Abend des 12. Februar beendigte die Aufkusser MTS die Remont der Traktoren. In den Kollektivwirtschaften des Tätigkeitsrayons der MTS ist die Remont ebenfalls beendigt.  
Gerber.

## Zum 15. Februar die Remont der Traktoren beendigen

Zum 15. Februar die Remont der Traktoren beendigen  
Zur Remont der Traktoren sind die MTS verpflichtet, die Remont der Traktoren und des Anhängeninventars vorfristig auf 100 Proz. zu beenden. Die MTS verpflichtet sich, das landwirtschaftliche Inventar der Kollektivwirtschaften, die in ihrem Tätigkeitsrayon eingehen, durch Abführung von Brigaden schnellstens zu beenden und in der Vorbereitung zur Frühjahrsaat den ersten Platz in der Republik zu erringen.  
Die MTS ruft alle MTS in der Vorbereitung zum dritten bolschewistischen Frühjahr zum sozialistischen Wettbewerb heraus.  
Direktion Appelt, Arbeitskomitee Kaiser, Rayonpartei-Komitee Damm.

## Unsere Hauptaufgabe ist Kampf um die Ernte

Brief des Volkskommissars für Landwirtschaft der SSSR, Genosse Jakowlew, an die Komsomolbundberatung zur Beherrschung der Technik

Werte Genossen! Im vorigen Jahre haben sich die Sowjet- und Kollektivwirtschaften mit Recht gebrüht, daß sie in einem Jahre eine solche Erweiterung der Anbaufläche geben, für welche in der Jahrzehnte Jahrbücher nötig waren. Die Sowjet- und Kollektivwirtschaften beweisen, daß sie besser als die Güterbesitzer und Kulaken sich neue Landflächen für die Landwirtschaft nutzbar machen können. Jetzt ist dies jedoch schon zu wenig.  
Jetzt im Jahre 1932 muß gezeigt und bewiesen werden, daß die Sowjet- und Kollektivwirtschaften von ihren erweiterten Landflächen bessere Ernteerträge bekommen können.  
Der Kampf um die Ernte ist unsere Hauptaufgabe. Der Kampf um die Ernte ist das Hauptglied in der Sache der organisierten wirtschaftlichen Festigung der Kollektivwirtschaften. Kampf um die Ernte bedeutet:  
Erstens — mit der schändlichen, öfters räuberischen, unwirtschaftlichen Ausnutzung des Bodens ein Ende machen. Sofort an die Einführung des entsprechenden Saatwechsels herantreten.  
Zweitens — die Freifen der Saat kürzen. Jeder Tag der Verspätung der Saat verringert den Ernteertrag und nimmt den Kollektivisten und dem Staat viel Pund Getreide von jedem ha weg. Jeder Tag der Verzögerung der Saat der Sommerkulturen stellt in den trockenen Rayonen die Sommerkulturen vor die Gefahr der Dürre.  
Drittens — mit der Nachlässigkeit, der Eile, der schlechten Qualität der Bodenbe-

arbeitung ein Ende machen. Das Aekern bei Zulassung von Sämen, das ungleichmäßige Säen mit ausgelassenen Stellen — ist eine Schande für die Sowjet- und Kollektivwirtschaften.  
Viertens — mit dem schändlichen Zerbrechen der Maschinen auf unseren Feldern ein Ende machen. Die Sache ist nicht die, 30 Stunden ununterbrochen heldenhaft auf einer Maschine zu arbeiten und dann die Maschine zum Bruch werfen. Die Sache ist die, daß die Maschine im Verlaufe der ganzen Wirtschaftsjahres in voller Ordnung die ihr bestimmte Stundenzahl arbeitet. Die Sache ist nicht die, daß von einem Traktor in einer Saison die Reparatur der Arbeit genommen wird und derselbe dann wegen Unzulänglichkeiten hingeworfen wird, sondern die, daß wie dem Traktor ohne Unterbrechung gearbeitet wird, um auch im Herbst ohne Kapitalreparatur auszukommen.  
Fünftens — sind die MTS das stärkere Werkzeug im Kampf um die Ernte. Die Zentralfigur der MTS ist der Traktorist. Schaffen wir beständige Kader der Traktorkisten, lehren wir diese Kader, verwandeln wir sie in Meister des Landes.  
Sechstens — in diesem Jahre hat das Ankauf auf Millionen ha die Kulturpflanzen erreicht. Das Ankauf ist auf jeden Fall nicht von „Gott“, nicht vom Klima, sondern von unserem eigenen schändlichen Verhalten zur Sache. Denkmäler, die das Ankauf durch sorgfältige Bearbeitung zwischen den Reihen, Bearbeitung der Bruchfelder, Auscheidung der veruntrautenen Felder unter reine Brache.

Siebentens — die Entpersönlichung ist der größte Feind der Kollektiv- und Sowjetwirtschaften. Erfüllen wir den Beschluß des KP(B) der Partei über die Brigaden und den Brigadiere in den Kollektivwirtschaften und entfalten und festigen wir wirtschaftlich die Kollektivwirtschaften, erfüllen wir die sechs Anweisungen des Gen. Stalin.  
Erinnert euch daran, daß die Brigade das Hauptglied ist in der Organisation der Arbeit der landwirtschaftlichen Arbeit, die in dem gegenwärtigen Stadium vorrückt sind.  
Jugendverbände, eure Möglichkeiten auf dem Gebiete der Anwendung der neuen Technik sind groß. Gerade ihr habt als Antwort auf den Vorstoß des Landwirtschaftskommisariats der ZSSR, mit den Kräften der Jugendverbände Millionen von Silosgruben gegraben und eingelegt mit eurer Arbeit den Kollektiv- und Sowjetwirtschaften gehalten, drei Viertel Milliarden Pund Silos einzulegen. Jetzt müßt ihr in die Reihen der besten Kollektivisten und Arbeiter der Sowjetwirtschaften im Kampf für die Beherrschung der Technik der Landwirtschaft, für die Anwendung der besten Eroberungen der Agronomie in den Sowjet- und Kollektivwirtschaften treten.  
Die Lösung „Die Technik beherrschen“ bedeutet für euch nicht nur die Technik in der Landwirtschaft beherrschen, sondern auch die Technik der Agronomie beherrschen. Bringt die Regel der wissenschaftlichen Wirtschaftsführung vom Buch und der Veranschaulichung in die Brigade.  
Für eine hohe Ernte! Für eine wirkliche Ausaatbeit der Jugendverbände in der Sache des Kampfes um den Ernteertrag!  
Volkskommissar für Landwirtschaft der ZSSR: J. Jakowlew.

## Für die Arbeiter- und Bauerninspektion

Im Dorfrat zu Laube wurden bei der Revision 800 Rubel überzählig in der Kasse festgestellt. Dem KRB ist Mitteilung ausgegangen.  
Kollektivisten die ihre Verpflichtungen gegenüber dem Dorfrat schon vor Monaten nachgelassen, werden aber trotzdem noch immer genötigt zur Zahlung. Wann werden die Bücher in Ordnung gebracht und die Schuldigen an dem Durcheinander zur Verantwortung gezogen? St. Dinkel, Kanton Seelmann. Der Dinkel Dorfratsvorsitzende Damsen kommt seinen Pflichten nicht nach. Die Erfüllung des Planes in der Milchmobilisierung, Fleisch-Wohl- und Milchbeschaffung geht nicht vom Fleck.  
Lehrer-Jugendverbändler.

## Für die Arbeiter- und Bauerninspektion

Im Dorfrat zu Laube wurden bei der Revision 800 Rubel überzählig in der Kasse festgestellt. Dem KRB ist Mitteilung ausgegangen.  
Kollektivisten die ihre Verpflichtungen gegenüber dem Dorfrat schon vor Monaten nachgelassen, werden aber trotzdem noch immer genötigt zur Zahlung. Wann werden die Bücher in Ordnung gebracht und die Schuldigen an dem Durcheinander zur Verantwortung gezogen? St. Dinkel, Kanton Seelmann. Der Dinkel Dorfratsvorsitzende Damsen kommt seinen Pflichten nicht nach. Die Erfüllung des Planes in der Milchmobilisierung, Fleisch-Wohl- und Milchbeschaffung geht nicht vom Fleck.  
Lehrer-Jugendverbändler.



# Die revolutionären Matrosen und Hafenarbeiter aller Länder protestieren gegen den imperialistischen Krieg in China

und fordern die Einstellung aller Munitionstransporte aus den imperialistischen Ländern nach dem Fernen Osten

## Aufruf der Matrosen- und Hafenarbeiterinternationale

Berlin, 11. Das Vollkommene der Seeleute- und Hafenarbeiterinternationale erließ ein Manifest an die Seeleute und Hafenarbeiter aller Länder. In dem Manifest wird erklärt: „In den Häfen Frankreichs, Englands, Amerikas, von Ostindien, Ostafrika, Rumänien, Hamburg u. a. sind werden feindlich Sprengstoffe und Munition verladen. Uns Kofferdarm und Amsterdarm werden Weisgardien durch Frankreich nach China geschickt — für den Fall eines Krieges gegen die Sowjetunion. Seeleute aller Länder! Bildet in jedem Hafen Ausschüsse! Verhindert jeglichen Waffen- und Munitionstransport der Imperialisten zu kontinentalen Zwecken! Hafenarbeiter! Verweigert die Verladung von Kriegsmunition! Verweigert die Verladung von Munition oder mit Militär für den imperialistischen Krieg beladene Schiffe! Sprecht den Imperialisten den Weg zur Zustellung von Munition für den imperialistischen Krieg in China!“

## Die Hamburger Hafenarbeiter verhindern Kriegstransporte

Die die Hamburger kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ schreibt, haben die Hafenarbeiter der Vermittlungsfabrik die Frage des Krieges im Fernen Osten und die der Munitionslieferung durch den Hamburger Hafen besprochen und einstimmig beschlossen, „mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, nötigenfalls auch mit der Waffe des Streiks, jeden Kriegstransport nach dem chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz, wo auch insbesondere die Verladung von Munition und Kriegsmaterial, zu verhindern“.

## Protest der Hamburger Arbeiterschaft vor der japanischen Gesandtschaft

Berlin, 12. Vor dem Gebäude des japanischen Generalkonsulats in Hamburg (größte Stadt Deutschlands) fand gestern eine riesige Protestdemonstration gegen den japanischen Raubkrieg in China statt. Die Demonstranten haben das Gebäude mit Steinen attackiert und sämtliche Scheiben eingeworfen. Die Steine waren in Flugblätter eingewickelt, in denen die Arbeiterschaft ihren Protest gegen den imperialistischen Massenmord und ihre Solidarität mit den chinesischen Sowjets erklärt. Alle Versuche der Polizei, die Teilnehmer der Demonstration zu verhaften, scheiterten an der Geschlossenheit und Organisiertheit der Arbeiterschaft.

## Zur Tagung der Session des ZVK — Eröffnung des nationalen Theaters

### Zur Eröffnung des deutschen nationalen Theaters

Die 2. Session des ZVK der Wolgadeutschen Republik (im Juni 1932) wird darauf hin, daß die nationale Kunst der rückständigste Abschnitt der Front des national-kulturellen Aufbaus ist. Die Session hat in ihren Beschlüssen hervorgehoben, welche gewaltige Rolle das deutsche Staats-theater in der Bildung des nationalen Proletariats, in der Umgestaltung der werktätigen Massen und in der Kulturrevolution überhaupt spielt. Das nationale Theater sollte noch im vorigen Jahre fertig werden. Dieser Beschluß wurde infolge der ungenügenden Bauempfehlung der direkten Unterabteilung des Theatersbaus von einzelnen Organen (z. B. Stenstrom) nicht erfüllt.

Zeit steht der Theaterbau vor seiner Vollendung. Die deutsche Truppe abt das Stück „Die Quellen sprudeln“ von H. Saks und P. Kufeld (Mitglieder der Wolgadeutschen Assoziation prof. Schriftsteller) ein. Die deutsche Truppe, aus 18 Personen bestehend, ist jetzt schon 4 Monate am Theater tätig, hat aber verhältnismäßig noch sehr wenig geleistet. Nicht einmal das Lernen des jungen Kadets, der die überwiegende Mehrzahl bildet, wird genügend organisiert. Es machen sich sogar schon Fluktuationen in der deutschen Schauspieltruppe bemerkbar.

### Worin sind die Ursachen zu suchen?

1. In den gänzlich unzureichenden Verhältnissen, in denen die deutsche Truppe bisher arbeiten mußte und in der Unterabteilung der nationalen Truppe in gewissen Hinsichten.

2. Weil der Theaterbau sich bis jetzt hinauszogegen hat und die nötigen Arbeitsräume fehlen.

Von Seiten der Administration, des künstlerisch-politischen Rates und des Nationalrats wurde die nationale Truppe teilweise unterschätzt.

Die deutschen Berufsschauspieler wurden bisher viel mehr für russische Stücke ausgenutzt und konnten sich somit wenig mit dem nationalen Kadet beschäftigen.

Der nationale Kadet wurde, weil er nicht mit seiner Arbeit belastet war, in russischen Stücken ausgenutzt, was manche Schauspieltruppe mit großer Lust taten, weil

Deutschland ist auf den Einfall gekommen, die Gläubigen dadurch vom Klassenkampf abzuhalten, daß sie gegen Lenin... einen Luther (1483-1546) ins Treffen bringt. Denselben Luther, der der kirchliche (geistliche) Ausdrucksweise der Herrschaft der Bourgeoisie und der bourgeoisen Exploitation war, der wie das jede Religion tut, die Verklärung der wertvollen Massen durch das Kapital heiligt. Der Christ muß, nach der Lehre von Luther, ganz passiv sein, er muß dulden, er muß von den „Schätzen dieser Welt“ lassen und nur an „die Schätze im Himmel“ denken. Der Christ muß nach Luther dulden, daß man ihn beraubt, ruiniert, quält, denn er ist ein „Martyrer auf Erden“. So schrieb Luther, indem er die Klassenherrschaft des Ausbeutenden über den Wertlosen schamlos predigte und rechtfertigte. Der Klassencharakter der Religion liegt hier klar zu Tage. Als aber die deutschen Bauern die graue Willkür und fürchterliche Knechtung bei den Gutsherrn nicht mehr länger ertragen konnten und aufständisch wurden, „Widerstand erwiesen“, wie Luther sagte, da schrieb der „Vater der Schiffe Gottes“, der Stellvertreter Gottes auf Erden, schreierfüllt: „Rettet euch! Stecht, schlagt, wirgt die Bauern wie ihr nun könnt! Man muß sie erschlagen wie tolle Hunde!“

So schrieb Luther, so schaute im Moment des verstärkten Klassenkampfes unter dem Rode des ehrenwürdigen Pfaffen, des heiligen Doktor Luther die bestialische Frage

des Henkers der aufständischen deutschen Bauern hervor. Und diesen selben Luther stellen die Pfaffen nun Lenin entgegen! Eine hoffnungslose Sache! Ein jeder wird sehr rasch herausfinden, wer sein Feind und wer sein Freund ist und wem er folgen muß.

Ein deutscher Genosse von mir erzählt in einem Briefe aus dem Rheingebiet über folgende Episode, die sich während der Lenin-epische abspielte:

In der vorigen Woche hatten wir eine Senation. Die Pfaffen, — sonst ziehen sie sich immer in die Kirchen zurück und scheuen die Öffentlichkeit wie der Teufel das Weihwasser, — hatten sich entschlossen, in einer öffentlichen Versammlung aufzutreten mit dem Thema „Moskau oder Wittenberg?“ (Wittenberg ist der Geburtsort eines evangelisch-kirchlichen Reformators namens Luther). Du erkennst an dem Thema, wie selbst in den Kreisen der kirchlich eingestellten Arbeiter das Interesse für Moskau nach wie vor besteht. Die Vertreter aller Weltanschauungen zur Diskussion eingeladen. Der Saal war sehr voll, aber drei Viertel der Besucher waren Arbeiter, die viel von Moskau, aber wenig von Wittenberg hielten. Wir sprachen zu drei Genossen in der Diskussion und fanden großen Beifall, während der Pfaffe, tragend sie doch bei uns noch große Massen politisch beherrschten, am Schluß sehr verlegen abging.

Es ereignete sich noch folgender schöne Vorfall. Der Pfaffe zitierte einen Ausspruch

des Henkers der aufständischen deutschen Bauern hervor. Und diesen selben Luther stellen die Pfaffen nun Lenin entgegen! Eine hoffnungslose Sache! Ein jeder wird sehr rasch herausfinden, wer sein Feind und wer sein Freund ist und wem er folgen muß.

Ein deutscher Genosse von mir erzählt in einem Briefe aus dem Rheingebiet über folgende Episode, die sich während der Lenin-epische abspielte:

In der vorigen Woche hatten wir eine Senation. Die Pfaffen, — sonst ziehen sie sich immer in die Kirchen zurück und scheuen die Öffentlichkeit wie der Teufel das Weihwasser, — hatten sich entschlossen, in einer öffentlichen Versammlung aufzutreten mit dem Thema „Moskau oder Wittenberg?“ (Wittenberg ist der Geburtsort eines evangelisch-kirchlichen Reformators namens Luther). Du erkennst an dem Thema, wie selbst in den Kreisen der kirchlich eingestellten Arbeiter das Interesse für Moskau nach wie vor besteht. Die Vertreter aller Weltanschauungen zur Diskussion eingeladen. Der Saal war sehr voll, aber drei Viertel der Besucher waren Arbeiter, die viel von Moskau, aber wenig von Wittenberg hielten. Wir sprachen zu drei Genossen in der Diskussion und fanden großen Beifall, während der Pfaffe, tragend sie doch bei uns noch große Massen politisch beherrschten, am Schluß sehr verlegen abging.

So schrieb Luther, so schaute im Moment des verstärkten Klassenkampfes unter dem Rode des ehrenwürdigen Pfaffen, des heiligen Doktor Luther die bestialische Frage

## Vor neuen ersten Kämpfen in Usun

Schanghai, 12. Das japanische Militär entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit bei Usun und an den Usuner Schiffsanlagen. Es werden täglich neue Kriegsmittel ausgeladen, neue Truppenteile ausgeführt und nach den Forts von Usun überführt. Die chinesische Front trifft auch alle Vorbereitungen zur Abwehr des japanischen

## Die ausländische Presse über die Rede des Gen. Litwinow auf der Abrüstungskonferenz

Stockholm, 12. Die gesamte schwedische Presse behandelt ausführlich die Rede des Genossen Litwinow auf der gegenwärtig in Genf tagenden Abrüstungskonferenz und unterstreicht die entschlossene Forderung der Abrüstung durch die Sowjetregierung und das ablehnende Verhalten der Regierung der USA zu dem Vorschlag Frankreichs.

Berlin, 12. Die deutsche Presse bespricht ebenfalls lebhaft die Rede des Genossen Litwinow. Die „Kommunistische Volkszeitung“, z. B. unterstreicht, daß Gen. Litwinow der Halbheit und der Zweideutigkeit, sowie der Unklarheit der Vertreter der anderen Länder zur Abrüstung ein eindeutiges und klares Programm gegenüberstellt, dem sich zum Teil, auch Deutschland anschließen könne.

## Die WAPS auf dem Wege der Umgestaltung ihrer Arbeit

Am Abend des 7. Februar fand im Räume des Deutschen Pädagogischen Instituts eine Stadtsammlung der Engländer Organisation der Wolgadeutschen Assoziation proletarischer Schriftsteller statt, auf der der Sekretär der Gau-Assoziation prof. Schriftsteller des Unteren Wolgagaues, Gen. Kurt Schawow Bericht über die Ergebnisse des 5. Plenums der WAPS (Rußl. Assoz. prof. Schriftst.) erstattete.

Gen. Kurt Schawow bezeichnete das 5. Plenum der WAPS als Plenum der gründlichsten Umgestaltung der ganzen Arbeit der WAPS, der vollen Wendung der gesamten WAPS mit dem Gesicht zur literarischen Produktion, zur Schaffung einer auf der Höhe der Aufgaben der Konstruktionsperiode stehenden proletarischen Literatur („Magnitostroj“ der Literatur). Unter der Leitung der Partei ist die WAPS zu einer breiten Massenorganisation geworden und verwirklicht in der Tat die Führerrolle im Kampfe um die Generallinie der Partei in der Literaturverwaltung der schriftstellerischen schöpferischen Gruppe.

## Plenum der Verwaltung der Wolgadeutschen Assoziation Proletarischer Schriftsteller

Am 15. Februar um 7 Uhr abends findet im großen Saal des Agropädinstituts in Engels das Plenum der Verwaltung der WAPS statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des verantwortlichen Sekretärs der WAPS — des Gen. A. Erfurt über „Die nächsten Aufgaben der WAPS“. Alle Mitglieder der Verwaltung, die Mitglieder der WAPS und die Teilnehmer der Sitzkreise werden gebeten rechtzeitig zu erscheinen. Das Sekretariat der WAPS

Angriffes, sie festigt ihre Positionen, errichtet Stacheldrahtverbände usw. usw. Der chinesische Kommandofuß sprach die Ueberzeugung aus, daß die chinesischen Truppen in der Lage sind, Usun vor den Angriffen der japanischen Armee zu verteidigen. Angesichts alles dessen werden in den nächsten Tagen neue ernste Kämpfe im Usun erwartet.

(Das Vorgesandene der französischen Delegation) einer vernichtenden Kritik, so daß davon nur noch sehr wenig übriggeblieben ist. „Die Liberale „Mandchieser Gardian“, vermerkt, daß Litwinow, indem er den Zusammenhang des Vorschlages Tardeus mit dem Genfer Protokoll aufdeckte, dem französischen Projekt einen vernichtenden Schlag versetzt hat.

Das Projekt Tardeus vertritt, kurz gefasst, den Standpunkt, daß zur wirklichen Durchführung einer Abrüstung oder zur Vernichtung der Kriegsgefahr beim Vorkommen einer „internationalen Armee“ gebildet werden müsse. Derselbe Standpunkt wird in dem oben erwähnten Genfer Protokoll vertreten, der bereits begabren war, aber von Tardeus aus dem Grab hervorgeholt und aufgefischt wurde. Nun ist die Theorie über die Vernichtung des Krieges durch einen neuen Weltkrieg, über die allgemeine Abrüstung durch Auslösung einer „internationalen Armee“ beim Vorkommen endgültig durchgefallen und entlarvt.

Gen. Kurt Schawow berichtete weiter über die Umgestaltungsmassnahmen, die die Gau-Assoziation auf Grund der Beschlüsse des 5. Plenums der WAPS in ihrer Arbeit trifft, insbesondere über die Verfestigung der Arbeit unter den Assoziationen der nationalen Autonomie, die in den Bestand des Unteren Wolgagaues eingehen.

„In der Debatte zu dem Bericht des Gen. Kurt Schawow, die sich sehr lebhaft gestaltete, trat der Sekretär der Gauorganisation der proletarisch-kollektivistischen Schriftsteller Gen. Malinowski auf, der über die Notwendigkeit der Beschleunigung der Organisation einer proletarisch-kollektivistischen Schriftstellervereinigung in der Wolgadeutschen Republik sprach.

In der Debatte traten ferner die Genossen Treife, D. Kufeld, G. Sawatli, J. Kothermel, A. Delwa, R. Schmidt u. a. auf. Die Debatte endete billigen einmütig die Beschlüsse des 5. Plenums der WAPS und sprachen von der Notwendigkeit der sofortigen Umgestaltung der ganzen Arbeit der Wolgadeutschen Assoziation prof. Schriftsteller auf Grund dieser Beschlüsse und unter der Leitung der Gebietsverwaltung der WAPS-Assoziation, der Gau-Assoziation und der WAPS.

Die zum Schluß der Aussprache formulierten Schlussfolgerungen wurden als Grundlage für eine Resolution angenommen, zu deren Ausarbeitung eine Kommission aus drei Genossen gewählt wurde. Diese Resolution wird nach ihrer Befestigung durch das Sekretariat der WAPS in der republikanischen und in der Gau-Presse veröffentlicht werden. P. K.

## Plenum der Verwaltung der Wolgadeutschen Assoziation Proletarischer Schriftsteller

Am 15. Februar um 7 Uhr abends findet im großen Saal des Agropädinstituts in Engels das Plenum der Verwaltung der WAPS statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des verantwortlichen Sekretärs der WAPS — des Gen. A. Erfurt über „Die nächsten Aufgaben der WAPS“. Alle Mitglieder der Verwaltung, die Mitglieder der WAPS und die Teilnehmer der Sitzkreise werden gebeten rechtzeitig zu erscheinen. Das Sekretariat der WAPS

Lenins vom 19. November 1925. Als wir unter dem Lachen der Arbeiter sagten, daß Lenin bereits am 21. Januar 1924 gestorben wäre, wollte der Pfaffe das einfach nicht glauben. (Ein lehrreiches Anschauungsbeispiel dafür, wie tief Ignoranz und Engherzigkeit fälschen). Da lief schnell ein Genosse nach Hause, schlepte ein riesiges Revolutionsbild in den Saal und hielt es dem Pfaffen unter die Nase. Unter dem Bildnis Lenins stand da schwarz auf weiß: Gestorben am 21. 1. 24. Da mußte der Pfaffe zugeben, daß er das Opfer eines Falschers geworden sei. Der Genosse aber wußte sein Bild und hing es hoch, für jeden sichtbar, in der Versammlung auf. Da lächelte nun Lenin in die Versammlung hinein als wollte er sagen: „Die reaktionäre Bourgeoisie macht immer aus der Religion eine Unterdrückung zu zerbrechen“. Wir haben uns alle sehr gefreut, und ich glaube, Du und Deine Genossen, ihr freut euch auch darüber, daß bei uns Lenin schon in die Versammlungen der Pfaffen kommt.“

So endete das prächtige Betrugsunternehmen mit einer schmachvollen Niederlage, und die versammelten Arbeiter demonstrieren noch einmal als Antwort auf die Verleumdung des Pfaffen, mit Hilfe des Dynamits der Religion die proletarische Einheitsfront zu sprengen, ihre proletarische Solidarität, ihre Sympathie für „Moskau“ und daß sie tren zur Fabne Lenins halten. P. Wyschnski.

## Der Seelmänner Kanton hat sein Versprechen nicht gehalten

Auf den Aufruf der „Nachrichten“ und der Zeitung der Bauern des Fleischkombinats vom 11. Januar 1932. „Für die musterhafte Werbung der ersten 400 Bauarbeiter des Fleischkombinats“, der an den Seelmänner Kanton gerichtet war, hat die 16. Seelmänner Kantonparteikonferenz in Nr. 15 der „Nachrichten“ geantwortet: „Wir nehmen den Aufruf der „Nachrichten“ an. In der Antwort der Kantonparteikonferenz hieß es unter anderem: „Die 16. Kantonparteikonferenz... beauftragt das Kantonkomitee, bis zum 1. Februar die Werbung musterhaft durchzuführen und im Bestand der 400 Bauarbeiter 25 der besten Kommunisten und 50 erprobte Jugendverbände zu sichern.“

Dieses Versprechen hat der Seelmänner Kanton nicht gehalten. Anstatt 400 qualifizierte Bauarbeiter dem Fleischkombinat zu geben, anstatt den versprochenen Bestand an Partei- und Jugendgenossen zu sichern, haben die Kantonorganisationen die Kollektive nicht um die Ehrenfrage der Werbung der 400 mobilisiert, und so kam es, daß nicht nur keine 400 Bauarbeiter für das Kombinat angeworben wurden, sondern daß auch der Bestand der Bauarbeiter nicht genügend qualifiziert war. Es kam vor, daß die Kollektive im Bestand der Bauarbeiter Arbeitsunfähige (Jugendliche, Greise usw.) schickten. Das alles muß ausschließlich durch die ungenügende Mobilisierung der Kollektive des Kantons von Seiten der Kantonorganisationen erklärt werden. Ein gewisser Teil der Schuld fällt zweifellos auch auf die Werber des Fleischkombinats, welche nicht energisch genug gearbeitet haben — die Hauptschuld aber liegt zweifellos auf den Kantonorganisationen.

Durch die unbefriedigenden Werbefolgezustände auf der Baustelle wurde eine gewisse Fluktuation der Arbeitskräfte hervorgerufen. Nun sind die Werbefolgeverhältnisse radikal gebessert worden — die Fluktuation (das Wandern) der Arbeitskräfte aber dauert an und hat bereits 50 Prozent erreicht. Unter den aus Seelmann

## Vom Bau des Engels Fleischkombinats

genommene Brigaden ist die Fluktuation besonders stark. Das zeigt davon, daß unter diesen Brigaden klassenfeindliche Agitation getrieben wird, daß der Kollektivenbestand selbst von den Kollektiven nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgewählt wurde.

Da für den Beginn der eigentlichen Baustätigkeit Baracken notwendig sind, werden die Bauarbeiter untergebracht werden können, ist gegenwärtig der Bedarf an qualifizierten Zimmerleuten besonders groß. Aus diesem Grund wertet sich die Fluktuation der Zimmerleute auf den Bau ganz besonders schlecht aus, und dieser Fluktuation muß durch die entsprechende Aufklärungsarbeit unter der Bauarbeitern ein Ende gemacht werden. Die Kollektive, welche laut Vertrag die Baustelle mit Zimmerleuten versehen haben, dürfen diejenigen Kollektiven, welche böswillig die Baustelle verlassen haben, nicht im kollektiv-wirtschaftlichen Betrieb arbeiten lassen.

Um den Bestand an Zimmerleuten zu vervollständigen, wird die Leitung des Fleischkombinats gegenwärtig im Einverständnis mit dem WK für Arbeit im Balzer und Ramentzer Kanton weitere Zimmermannbrigaden an. Es ist notwendig, daß die Kantonorganisationen dieser Kantone der Werbung die notwendigen Aufmerksamkeiten schenken und sich über gegen besser verhalten, als die Seelmänner Kantonorganisationen. Den Kampf um die Werbung der übrigen Zimmerleute müssen die Kantonorganisationen dieser Kanton aufheben und die Korrespondenten- und Lehrergruppen um diese Fragen organisieren. Die Werber des Kombinats die notwendigen Hilfe erwirken.

Die Werbung der Baustellen mit qualifizierten Zimmerleuten ist gegenwärtig eine Hauptbedingung für den rechtzeitigen Beginn des Baus selbst. Deshalb darf die wirtschafts-politische Bedeutung der Werbung der Zimmerleute für den Bau des Fleischkombinats nicht unterschätzt werden. H.A.S.

## Schaumonat der technischen Probanden

## Das Unterrichtsprogramm des technischen Kombinats mit der praktischen Arbeit verbinden

Der Verband der Bauarbeiter hat ein technisches Unterrichtsprogramm organisiert, welches aber in seiner Arbeit unter großen Schwierigkeiten zu leiden hat. Der an das Kombinat angeknüpfte Vertreter des WK für Volksbildung, Gen. Kaiser ist bereits vor einiger Zeit aus dem Kommissariat ausgeschieden, so daß hier keine Verbindung zwischen dem WK für Bildung und dem Kombinat besteht. Gen. Katarzew, der Vertreter des Zentralvolkswirtschaftsrates ist bis jetzt nicht einmal auf den Sitzungen des Stabs erschienen.

Die Unterrichtspläne, welche das WK für Bildung für das Kombinat aufgestellt hat, entsprechen in keiner Hinsicht den Anforderungen, welche unser Leben an diese Unterrichtsarbeit der Bauarbeiter stellt. Ebenso, wie sie in der Sowjetunion bestehen, will das WK für Bildung auch im Kombinat für die Arbeiter und ingenieur-technischen Arbeiter ein Stufenprogramm organisieren. Den eigentlichen Produktionsfachern, der Technik des Bauwesens ist ein sehr geringer Platz im Programm eingeräumt. Die Hauptaufgabe des Kombinats muß sein, das produktiv-technische Anhaltensum der Bauarbeiter zu liquidieren, welches im vorigen Jahre zu einem großen Maße an dem schlechten Verlauf der Bauarbeit Schuld war, aber gerade dieser Frage schenkt das Programm des WK für Aufklärung nicht die genügende Aufmerksamkeit. Der Preis der besten Stoßbrigade und Baukollektive, den technischen Erumgenossen der letzten Jahre muß die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das technische Kombinat muß eine Mutter der Kombination des Unterrichts mit dem praktischen Kampf um die Erfüllung des Promplans sein. Dazu ist nicht nur die weitgehende Unterbindung des WK für Bildung und des ZVWR erforderlich, sondern auch die Befriedigung des Bedarfs des Kombinats an Lehrkräften.

Ein Gegenwärtig ist der Mangel an Lehrern für die russische und deutsche Sprache und Mathematik besonders groß. Das ingenieur-technische Personal der Engels Baustellen, welches den Unterricht im Kombinat leitet, fordert von den Lehrern der Stadt, daß auch sie den notwendigen Anteil am Kombinat nehmen. Mit dieser Frage nicht mehr gelehrt werden — im Schaumonat muß der Lehrbestand des Kombinats vollständig komplettiert werden. Die Wirtschaftsführer müssen außerdem auch die Frage über die Räumlichkeiten des Kombinats lösen. Rabinin.

## Warum schweigen der ZVWR und der Deutsche Staatsverlag?

Am 5. Februar haben die „Nachrichten“ nachgewiesen, daß der ZVWR und der Deutsche Staatsverlag die Bedeutung der national-produktionstechnischen Propaganda opportunistisch unterschätzen, daß im ZVWR die Sache der produktiv-technischen Propaganda faktisch untergeordnet ist. Seit dem 5. Januar sind bereits 8 Tage vergangen, ohne daß es eine dieser beiden Organisationen für notwendig befunden hätte, irgendwie auf dieses Material zu reagieren. Wir fragen heute beim Präsidium des Zentralvolkswirtschaftsrates der WAPS der ZVWR und bei der Leitung des Deutschen Staatsverlages an, was sie im Schaumonat der produktiv-technischen Propaganda zur Organisierung der nationalen Techprop zu unternehmen gedenken. Die Redaktion.

## Von der Finanzfront

## Ein ständiges Meer der Finanzstoßbrigadier schaffen

Zur Behebung der Massenarbeit an der Finanzfront ist es notwendig, möglichst mehr Finanzstoßbrigadier aus den Reihen der besten Arbeiter und Kollektivistinnen anzuerwerben.

In manchen Rayonen der Sowjetunion sind auf diesem Gebiete große Resultate erzielt worden. So z. B. das Schwarzmeergebiet heute über 250.000 Finanzstoßbrigadier, der Mittlere Wolgagaue gegen 100.000 usw.

In der Wolgadeutschen Republik zählt die Armee der Finanzstoßbrigadier nach vorhandenen Angaben von 7 Rayonen zum 1. November 1931 913 Personen. Diese Ziffer ist der klare Beweis dafür, daß in der Anwerbung von Finanzstoßbrigadieren und in der Anrechnungnahme derselben in der WD Republik noch wenig getan wurde. Allein die Anwerbung und Anrechnungnahme der Finanzstoßbrigadier ist noch nicht genügend. Diese Armee bedarf einer ständigen Leitung, Erziehung und Befestigung. Zum Bedauern wird in dieser Hinsicht in den meisten Ortschaften sehr wenig oder gar nichts getan, weshalb sich die Armee der Finanzstoßbrigadier nicht vergrößert, sondern von Tag zu Tag verringert. Der Kanton Jodovvonta verlor vom 1. November bis 1. Januar 1932 — 41 Finanzstoßbrigadier. Nicht besser verhält sich die Sache in einer Reihe anderer Kantone.

Stoßbrigadier, sondern auch über die Qualität, die Eigenschaft ihrer Arbeit geben muß.

Am die Arbeit der Finanzstoßbrigadier ständig zu leiten, müssen die Leiter der Kantonfinanzabteilungen für diese Sache verantwortlich gemacht werden, welche folgendermaßen die Arbeit zu entfalten haben:

Spezielle Denkmäler für jeden Finanzstoßbrigadier ausarbeiten, in dem nicht nur allgemeine, sondern konkrete Aufgaben des Stoßbrigadiers auf eine bestimmte Zeitperiode angegeben sind.

Die lebende Verbindung mit den Kollektivwirtschaften und dem Finanzaktio herstellen, wozu periodisch Rayons- und Kantontreffen der Finanzstoßbrigadier abzuhalten sind.

Nach Möglichkeit kurzfristige Kurse zu veranstalten und zur Durchführung derselben die besten verantwortlichen Finanzarbeiter auszuwählen.

Alle Maßnahmen zur Befestigung des Finanzaktios treffen. Dazu sind die besten Stoßbrigadier zu pädieren, auf verantwortliche Arbeit in die unteren Finanzorgane zu schicken und auf Finanzursache abzukommandieren. In die Finanzstellen bei den Dorfchaften und anderen Instanzen müssen die besten Finanzstoßbrigadier aus der Zahl der Arbeiter und Kollektivistinnen befördert werden. Die Finanzorgane an Ort und Stelle haben in Erfüllung des Beschlusses des Rates der Volkskommissare der WD Republik vom 13. Januar 1. J. ihre Initiative auf diesem Gebiete an den Tag zu legen, damit wirklich die Erzeugnisse des Finanzsystems nicht nur fest aufrecht erhalten, sondern auch erweitert werden. Kl. Baier.

Verantwortlicher Redakteur: A. A. Erfurt  
Schriftführer: der WAPS, W. D. Nr. 228